

Blücher nahm seine graue Feldmütze ab, und sie sich vor sein Angesicht haltend, betete er ein laises andächtiges Gebet.

Und jetzt vorwärts! sagte er dann entschlossen. Das Neujahr ist angebrochen, und wir wollen den Franzosen unser „Prosit Neujahr“ rüber bringen. Und Du, lieber, großer Gott, nun sieh Deine deutschen Kinder, die endlich die Schmach und Knechtschaft langer Jahre abschütteln und wieder Deine tapfern Männer und Soldaten geworden sind! Nun, Du lieber, himmlischer Vater, gib unserm Werk Segen und Gedeihen. Segne uns und segne den Rhein, daß er wieder frei dahin strömt, wie ein freier deutscher Fluß für freie deutsche Männer! Und jetzt vorwärts, Jungens, vorwärts, schlägt Eure Brücken, denn der liebe Gott schießt uns nach Frankreich, daß wir den Bonaparte zur Knechtschaft ziehen und ihm 'n Lied vorsingen vom freien deutschen Rhein! Vorwärts! He! Vorwärts!

**Napoleons Neujahrstag.**

Es war in der frühen Morgenstunde des 1. Januar. Napoleon ging mit heftigen Schritten in seinem Cabinet auf und ab, während der Polizeiminister Herzog von Novigo neben dem Schreibtisch des Kaisers stand und mit niedergeschlagenen Augen, als fürchte er des Kaisers Zorn zu sehen, wartete, bis derselbe sich in einigen Donnern über seinem Haupte entladen würde.

Warum sagten Sie mir das gestern nicht gleich, Savary? fragte Napoleon jetzt, seine flammenden Blicke auf den Polizeiminister heftend. Warum theilten Sie mir nicht gleich nach geschlossener Sitzung des Corps legislatif mit, welche aufrührerische und empörende Reden man sich da erlaubt hatte?

Sire, ich hatte keine bestimmten Beweise, kein Document ihrer Schuld. Man hatte Reden gehalten, aber Reden versliegen in der Luft und bieten zur Ueberführung einer Schuld keine sichern Anhaltspunkte dar. Da ich nicht die Ehre habe, zu der Commission des Corps legislatif zu gehören, welche von Ew. Majestät ernannt worden, um den Zustand Frankreichs zu berathen, so konnte ich also nicht Ohrenzeuge ihrer Reden seyn. Ich mußte schreibbare Zeugnisse haben. Ich wußte, daß die Commission des Corps legislatif beschlossen, nicht bloß ihre Beschlüsse als eine, an Ew. Majestät gerichtete Adresse drucken zu lassen, sondern auch, daß der Depositionsbredner der Commission, Herr Raynouard, seine Rede drucken und in viel tausend Exemplaren verbreiten lassen wollte, um Frankreich zu beweisen, daß die Commission des Corps legislatif Alles gethan, um Frankreich den Frieden zu geben.

Als ob das die Aufgabe dieser Herren wäre, als ob sie mir Rath zu ertheilen hätten oder auf meine Entschlüsse einzuwirken könnten, rief Napoleon heftig. Sie haben es niemals gewagt, ihre Stimme gegen mich zu erheben, jetzt, da wir umringt sind von Feinden, jetzt, wo Alles darauf ankommt, daß Frankreich der Welt imponire durch die Einheit seines Willens und durch die Energie dieses einheitlichen Willens, jetzt wagt die Rede! Menschen zu opponiren! — Sie ließen also die Reden und Adressen ruhig in die Druckerei wandern, Savary?

Ja, Sire. Aber ich ließ die Druckerei von meinen Polizei-Agenten umstellen und ließ abwarten, bis der

Satz vollendet und der Druck begonnen hatte. Damit drangen meine Agenten in den Saal der Pressen vor, ergriffen die schon gemachten Abdrücke, zerstörten den Satz und verbrannten die Manuscripte sowie alle Abdrücke, bis auf die Eine, welches ich die Ehre hatte, Ew. Majestät zu überbringen.

Der Kaiser nahm mit einer heftigen Handbewegung den großen bedruckten Bogen, der neben dem Herzog auf dem Tisch lag, und ließ den Blick seiner Augen darüber hinflattern.

Savary, sagte er dann, mit dem Finger heftig auf eine Stelle des Papiers hindeutend, Savary, lesen Sie einmal das hier. Den Schluß von der Rede dieses Raynouard! Da! Nehmen Sie! Lesen Sie laut.

Er reichte dem Herzog das Papier und bezeichnete mit dem Finger die Stelle, welche er lesen sollte.

[Fortsetzung folgt.]

In einer Gemeinde des Mainhardter Waldes ist unlängst ein Kind geboren worden, welchem auf der rechten Seite statt des Armes sogleich ein Händchen mit vier verkehrt stehenden Fingern aus der Achsel herausgewachsen ist, während der linke Arm nur aus einem Oberarmchen besteht, an welchem statt des Ellenbogens gleichfalls ein Händchen mit vier verkehrt stehenden Fingern sich anschließt. Das arme Geschöpfchen ist vollkommen lebensfähig.

**Räthsel.**

Zwei Worte nenn' ich Euch inhaltsschwer;  
Bald gehn sie von Mund zu Mund umher.  
Mein Erstes lobt und gefällt Euch sehr;  
Doch ist's nicht unter der Sonne mehr.  
Wenn anders ein Sprüchwort nicht lügt.  
Mein Zweites erscheint Jahrtausende her,  
Nimmt und bereichert, beklemmt und vergnügt,  
Belebt und zerstört, belohnt und trügt.  
Und kehrt nicht wieder, sobald es entfliegt;  
Doch hoffet des Ganzen Wiederkehr.  
Auf diesem ruht der Erwartung Blick,  
Für mancher Staaten und Herrscher Geschick  
Biel Erstes ahnend aus deutsamer Spur.  
Die Menschheit wünscht zum Ganzen sich Glück.  
Doch nur einmal im Leben, aus Mode nur.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 20. Januar 1859.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	11	—	—	—	—	—
Dinkel	6	12	5	17	4	33
"    neuer	—	—	—	—	—	—
Haber	7	—	6	21	5	24
Gerste pr. Sri.	1	—	—	56	—	32
"    neue	—	—	—	—	—	—
Weizen	1	32	1	24	1	21
"    "    "	1	12	1	4	1	4
Welschorn	1	4	1	—	—	56
Ackerbohnen	1	36	1	30	1	24
Wicken	1	48	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**№ 8.**

Samstag den 29. Januar

1859.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Den Bezug von Arzneimitteln auf Rechnung der öffentlichen Casseu betreffend.**

Unter Bezugung auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 13. October 1853 Amtsbl. Nr. 81, 3 Merz 1854 Amtsbl. Nr. 20, 10 Merz 1858 Amtsbl. Nr. 23 werden die Gemeinde- und Stiftungsbehörden in Kenntniß gesetzt, daß die Apotheker dahier sich über einen Wechsel in Abgabe von Medicamenten nimmehr dahin vereinigt haben, daß der eine der Apotheker ein Jahr lang die Medicamente an die Stadtarme, in das Krankenhaus, an Landjäger, Soldaten, die städtischen Hebammen u. s. w. in so weit der Aufwand von öffentlichen Casseu bestritten wird, verabreicht, wogegen dem andern Apotheker die Abgabe von Medicamenten für Arme, Nothvorrath an Hebammen u. in sämmtlichen Land-Gemeinden ein Jahr lang zugewiesen sein soll.

Von jetzt an bis 1. Juli d. J. wird die Gaupp'sche Apotheke die Erfordernisse in der Stadt und die Palm'sche Apotheke die Erfordernisse für die Amtsorte verabreichen, vom 1. Juli 1859/60 wird sodann und sofort alljährlich Wechsel eintreten.

Von Oberamtswegen hat man gegen diese Uebereinkunft nichts zu erinnern gefunden, wie man auch voraussetzt, daß die Ortsarmenbehörden sich solcher anschließen werden, was diefalls angenommen wird wenn nicht binnen 15 Tagen Einwendungen dagegen vorgebracht werden.

Den 24. Januar 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Gemäß der Königl. Verordnung vom 24. Merz 1858 (Staats-Anzeiger Nr. 74) wird nach einem Erlasse der Königl. Kreis-Regierung vom 18. d. M. in diesem Jahre zum letzten mal eine Prüfung Behufs der Ermächtigung zur Praxis für Wundärzte dritter Abtheilung vorgenommen werden. Die etwa im Bezirk sich aufhaltenden Prüfungs-Kandidaten werden aufgefordert, ihre Meldungen, welche mit den in der Königl. Verordnung vom 14. Octbr. 1830 (Reg.-Bl. S. 443 ff.) B. 19—22 vorgeschriebenen Zeugnissen und einem Bürgerrecht-Nachweise versehen sein müssen, dem Oberamte unfehlbar bis 15. Merz d. J. zu übergeben.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche ihre Meldungen zu spät oder unvollständig übergeben, es lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei dieser letzten Prüfung nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 26. Januar 1859.

K. Oberamt und Oberamts-Physikal.  
Strölin. Faber.

Schorndorf. An die gemeinschaftl. Aemter. Die h. Centralleitung legt in einem Erlasse vom 13/25. d. M. die „Blätter für das Armenwesen“ allen Behörden, welche mit dem Armenwesen zu thun haben, und den einzelnen Armenfreunden dringend an's Herz. Die bewährten Erfahrungen des In- und Auslandes werden hier gesammelt und die Ansichten und Wünsche über die Tagesfragen zu freimüthiger Besprechung mitgetheilt.

Daher wird die Förderung dieser Blätter zumal in Gemeinden, welche die Hilfe der h. Centralleitung in Anspruch nehmen, in der gedoppelten Richtung, nämlich in Beziehung auf ihre Bereicherung mit zweckentsprechenden Beiträgen, sowie auf Erweiterung des Leserkreises den gem. Aemtern nachdrücklich empfohlen.

Der ganze Jahrgang kostet 1 fl. 4 fr. und darf auf öffentliche Casseu übernommen werden. Die gem. Aemter wollen nun umgehend anzeigen, ob und wie viele Exemplare sie schon pro 1859 bestellt haben oder noch bestellen werden.

Den 27. Januar 1859.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.  
Strölin. Baur.  
Bezirks-Wohltätigkeits-Verein: Pf. Kapff.

**Schorndorf.** Die Milchpflichtigen, welche den Milchzins abzuliegen haben, sind auf Mittwoch den 2. März (im vorigen Amtsblatt irriger Weise Donnerstag den 2. März) zu bestellen.  
Den 29. Januar 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Schorndorf.** Für die Landwirthe wird es von Interesse sein, den Viehstand des Bezirks nach der Aufnahme pro 1. Janr. d. J. und eine Vergleichung mit der pro 1. Janr. 1856 statt gehaltenen Aufnahme kennen zu lernen, daher nachstehende Uebersicht gegeben wird.

Stand am 1. Jan. 1856.	Pferde	Rindvieh	Schaafe	Schweine	Ziegen u. Ziegenböcke	Bienenstöcke.
1856.	266	9961	5185	545	1457	495
1859.	266	10034	6544	968	877	1156
Mehr.	—	73	1359	423	—	661
Weniger	—	—	—	—	580	—

Den 25. Januar 1859.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Schorndorf.  
(Diebstahls-Anzeige.)**

Aus einer Holzhütte zu Gumbach wurde in der Nacht vom 10/11. d. M. ein Handwägel mit 2 Reitern im Werthe von 22 fl. entwendet. An dem Reibschiff und zwei Naben sind die Buchstaben L. M. eingebrannt. Die vordere Achse ist von Eisen, die hintere von Buchenholz.

Indem man diesen Diebstahl zu den bekannten Zwecken veröffentlicht, wird noch bemerkt, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 2 fl. 42 kr. ausgesetzt ist.  
Den 20. Januar 1859.

K. Oberamts-Gericht.  
G.-Akt. Seeger.

**Schorndorf.**

Es ist in hiesiger Stadt ein Goldstück gefunden worden; der rechtmäßige Eigentümer desselben kann solches innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Den 28. Januar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Palm.

**Deffingen,  
Gerichts-Bezirk Cannstatt.**

**Sägmühle-Verkauf.**

Der im November vor. J. verstorbene Kreuzwirth Silvester Gauß von hier, besitzt zu Schöllhütte, Gemeinde-Bezirks Allhätten, D. u. Bäcknang ein im Jahr 1847 neuerbautes 40' langes, 25' breites Sägmühle-Gebäude, welches enthält: im obern Stock den Säggang und 1 Stübchen; im Erdgesch. die Getriebe nebst Schwungrad, einem Stall und getrenntem Keller. Auf der östlichen Seite befindet sich das Gerinn und das 20' hohe überschlägige Wasserrad in einer ausgemauerten

ten Madstube. Das Werk wird das ganze Jahr hindurch von dem vorüberfließenden Bache mit genügender Wasserkraft versehen.

Der nähere Beschrieb des Anwesens kann auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle täglich eingesehen werden.

Dieses Anwesen wird mit den dazu gehörigen 2 1/2 M. 32, 2 R. Wiesen.

Montag, den 14. Februar l. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Deffingen in einmaligem öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Januar 1859.

K. Gerichtsnotariat Cannstatt.  
Prof. Alf.

**Schorndorf.**

**Abstreichs-Verhandlung.**

Das Steinbrechen in dem Schießgraben, sowie das Weisführen an das städtische Remisier von 100 Klaftern Steinbrocken, kommt Mittwoch den 2. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Abstreich. Auktorbäufige wollen sich dabei einfinden.

Feldwegmeisteramt.

**Schorndorf.**

Die unterzeichnete Stelle hat in 1 oder mehreren Posten 1300 fl. zu 4 1/2 % auszuleihen.  
Hospitalpflege. Laur.

Die unterzeichnete Stelle hat in 1 oder mehreren Posten 1000 fl. zu 4 1/2 % auszuleihen.  
Armen-Krankenpflege. Krauß.

**Grunbach.**

400 fl. liegen bei der Gemeindepflege zum Ausleihen zu 4 1/2 % parat.

Gemeindepflege.  
Gottmann.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pfösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**Privat-Anzeigen.**

**Hebsack.**

Gestern hat unsere Gemeinde durch den Tod einer allgeliebten Frau einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Wie sie eine christliche und treue Mutter ihrer Familie war, so ist sie auch eine Mutter und Wohlthäterin unserer Gemeinde gewesen, besonders der Armen und Kranken, welchen sie unvergeßlich im Andenken bleiben wird.

Raum nach etlichen Leidenstagen durfte sie durch ein sanftes und seliges Ende ihre irdische Hülle ablegen, und wird jetzt erndten was sie gesäet hat!

Was ihr gethan habt einem dieser meiner Geringsten, das habt ihr mir gethan.

Den 28. Januar 1859.

**Schorndorf.**

**Fahrniß-Versteigerung.**



Die in der Verlassenschaftsmasse meines Großvaters vorhandene Fahrniß bestehend in: Betten, Kleidern, Leinwand, einigen Koffern, einer Uhr und etwas Silber kommt

nächsten Dienstag den 1. Februar Morgens 8 Uhr

in meiner Wohnung auf dem Graben im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Derselben wird noch einiger Hausrath darunter ein vollständiges Sparherdchen, Waffeleisen u. beigefügt werden.

Ferdinand Gable.

**Liegenschafts-Verkäufe.**

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 31. dieß Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkaufen, und zwar:

- 1) den 4. Theil an einer zweistöckten Behausung in der untern Stadt (David Mäier'sche Wohnung),
- 2) die 1/2te an einer 3stöckten Behausung in der Kömmlgasse (Fried. Kühle'sche Wohnung),
- 3) die 1/2te an einer 2stöckten Behausung in der Hölzgasse (Christian Fried. Kürz'sche Wohnung),
- 4) die 1/2te an einem 3stöckten Häuschen auf dem Ohfenberg (Schneider Felger'sche Wohnung),
- 5) die 1/2te an einer 3stöckten Behausung bei der untern Keller (Schreiner Schnabel'sche Wohnung).

**Schorndorf.**

Der Unterzeichnete hat gegen zweifache Versicherung und 4 1/2 % Verzinsung 135 fl. 300 fl. 340 fl. und 366 fl. zum Ausleihen parat.

E. Schmid, Saisenfieder.

**Haubersbronn.**

Aus einer Pflugschaft können bis den 1. März 400 fl. gegen gefestigte Sicherheit zu 4 1/2 % Prozent erhoben werden.

Nähere Auskunft gibt

Pflegen Bürkle.

**Fohrbronn.**

50 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 1/2 % Procent hat auszuleihen

Georg Schurr.

**Schnaitz.**

1400 fl. auf mehrere Posten zu 4 1/2 % Procent hat gegen doppelte Güterversicherung zum Ausleihen parat.

Daniel Deiß, Mehger.

**Plüderhausen.**

Es liegen bei dem Unterzeichneten mehrere hundert Gulden Pfluggeld parat, und können nach Umständen zu 4 1/2 % Procent ausgeliehen werden.

Pfleger Schmalzried.

Einen großen Haufen Angerserwüben hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

**Basstag**

Straub, Brügel, J. Daimler.



Bei allen Verkäufen, wo nicht anders bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.  
Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Streigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
Jakob Bühler, Tagelöhner.	1/2 M. 3, 9 R. Gras- und Baumgarten in den untern Gärten neben Dan. Seizer und D. Schloz, zehntbar und gefälliglich, 2/3 M. 22, 9 R. Acker in Gassenacker, neben David Schloz und Wihl. Weinhart, zehntbar und gefälliglich, 2/3 Mrg. 1, 5 Rth. Acker in der wüsten Hecke, neben David Schloz und Georg Weinhart, zehntbar und gefälliglich, 2/3 M. 32, 5 R. Acker in der Rassenfurch neben Dav. Schloz und D. Seizer, zehntbar und gefälliglich, 42, 5 R. Acker in Kofbronnenacker, neben Dav. Schloz und Joseph Herb, zehntbar und gefälliglich, 1/4 M. 46, 9 R. Wiesen in Kirchwiesen, neben Dav. Schloz und Jos. Schif, zehntbar und gefälliglich,	Gemeinderath Volk in Schorndorf.	Zweite.	Freitag den 11. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Dertberken.
Johann Jacob Bühler, Tagelöhner.	Ein Stock Wohnhaus und Scheuerlen, unter Einem Dach, in der Verstadt, mit getretem Keller neben Härber Pfister u. Chr. Maier, Br. W. A. 350 fl. waiseng. Anschlag	Gemeinderath Volk.	Erste.	Montag den 14. Februar, M. 2 U.

Rathhausdiener Greiner hat als Pfleger der Friederike Greiner den Acker bei der Klemeiserei, neben Frau Großmann Witwe und Zimmermann Schübele, verkauft zu 200 fl. und kommt Montag den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Aus meiner Friedr. Authenrieth'schen Pflanzschaft habe ich verkauft:  
2/3 M. 20, 2 Rth. Weinberg,  
2 1/2 O Rth. Vorlehen im Vanikel,  
neben Jg. Friedr. Binder und Christian Menner, Bäcker, um die Summe von fl. 95. Der Aufstreich findet Montag den 7. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus statt.  
Louis Sauer.

**Garten-Verkauf.**  
Der Garten der Schulmeister Straubs Witwe ist zu 750 fl. angekauft und kommt am Montag den 31. Januar zum letztenmal in Aufstreich.

Die Unterzeichnete ist Willens die Hälfte von 3 1/2 B. Acker im Hognach entweder zu verkaufen oder zu verpachten.  
Ulrich Menner's Br.

Christof Zindel, Weißgerber hat zu verkaufen, ungefähr 1/2 Acker im Ziegelgraben, ferner 2/3 Weinberg, zum Theil mit hohem Klee angeblümt, und 2/3 Vorlehen mit Bäumen ausgefetzt im Zaiher.

Daniel Laiz hat seinen bisher bewohnten Theil in der Hüllgasse ernstlich zu verkaufen.

**Fleisch und Wein.**

Als Herr Adam seine Frau Eva fand im Paradiese,  
Rief er ganz erfreut: „O! schau!  
„Fleisch von meinem Fleisch ist diese!“

Könnten nur die Todten reden,  
Würde mancher Wallfisch schrei'n,  
Sähe er unfre Modedamen:  
„Das ist Wein von meinem Wein!“

**Zweisilbige Charade.**

Hoffst du in dem Ganzen Glück und Segen,  
Und daß Nahrung dir aus ihm entquillt,  
Mußt du, daß die Hoffnung sich erfüllt,  
Streis die Erste an das Ganze legen.

Auflösung der Charade in Nr. 5:  
Damenspiel.

Auflösung des Räthfels in Nr. 7:  
Neujahr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Ants- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 9.

Dienstag den 1. Februar

1859.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

### Holz-Verkauf.

Von Dienstag an bis Samstag, den 8., 9., 10., 11. und 12. l. Mts. im Staatswald Schuffeldreher bei Steinbrunn und Oberurbach: 13 Nuschholzstämme von Birken-, Linden-, Ahorn-, Aspen- und Nadelholz mit zusammen 291 C.; 3 1/2 Klafter sichen Scheiter- und 8 1/2 Klafter eichenes Klotz- und Prügelholz, 13 1/2 Klafter buchenes Scheiter- und 94 1/2 Klafter buchenes Klotz- und Prügelholz, 17 1/2 Klafter birken, erlen, aspen und Abfallholz und 19,825 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag. Der Verkauf beginnt mit den Nuschholzstämmen; unter dem Klotzholz befindet sich Anbruchholz.

Schorndorf, 1. Februar 1859.  
Königl. Forstamt.  
Plentinger.

Forstamt Pösch.  
Revier Welzheim.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Februar d. J. werden in den Staatswäldungen Buch und Müllersgehren öffentlich versteigert: Tannen-Sägholz 16 - 48' lang, 14 - 25" D. 20 Stämme, Prügel 14 1/2 Klafter, Anbruchholz 12 Klafter, Buchen-Prügel 5 1/2 Klafter, Altholz 1/2 Klafter, Wellen 263 Stück.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag Buch unweit der Lauffer-Mühle, woselbst auch bei etwa ganz ungünstiger Witterung

hernach der Verkauf vorgenommen wurde.  
Lorch den 29. Januar 1859.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

Schorndorf.

Zwischen hier und Haubersbrunn wurde ein Fingerring gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen kann.

Den 31. Januar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Pal m.

Die unterzeichnete Stelle wird nächsten Mittwoch den 2. Febr. das Zerleinern des Steinmaterials auf der untern Thor- und Grabenstraße im Wege des öffentlichen Abstreichs veranlassen, wozu auch Auswärtige eingeladen werden; die Liebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.

Stadtbaumeisteramt.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat heute den ehrenfränkenden Bezücht, welchen er am 7. l. M. im Wirthshaus zum Köfle in Adelsberg über den Müller Jakob Böhmler von dort ausgesprochen hat, bei dem hiesigen K. Oberamts-Gericht als unwahr zurückgenommen, und den Böhmler deshalb um Verzeihung gebeten.

Den 28. Januar 1859.

T. Michael Weiß in Uhingen.

Gesehen vom K. Oberamts-Gericht

Schorndorf.

Plentinger, Ass.

Schorndorf.

Bei dem Unterzeichneten sind alle Sorten